

Jurybericht Norman Foster Solar Award (NFSA) 2019

Vierparteien-Wohnhaus, in Holzbauweise, Küsnacht/ZH

Das Gebäude steht auf einem länglichen, schmalen Grundstück mit nord-östlicher Hanglage, angrenzend an die Kernzone. Auf dem massiven Sockelgeschoss, in den Hang hineingebaut, steht ein zweigeschossiges Holzelementvolumen, mit roter Holzschalung und flach geneigtem Satteldach. Der First nimmt Bezug auf den Hangverlauf.

Die Erschliessung erfolgt westseitig über ein zentrales Treppenhaus, zusammen mit einer kleiner Einstellhalle und einer Einliegerwohnung mit Gartenanteil. Im Holzbaugeschoss darüber befinden sich eine 2 ½ und eine 3 ½-Zimmerwohnung. Im Dachgeschoss liegt eine grosszügige 4 ½-Zimmerwohnung.

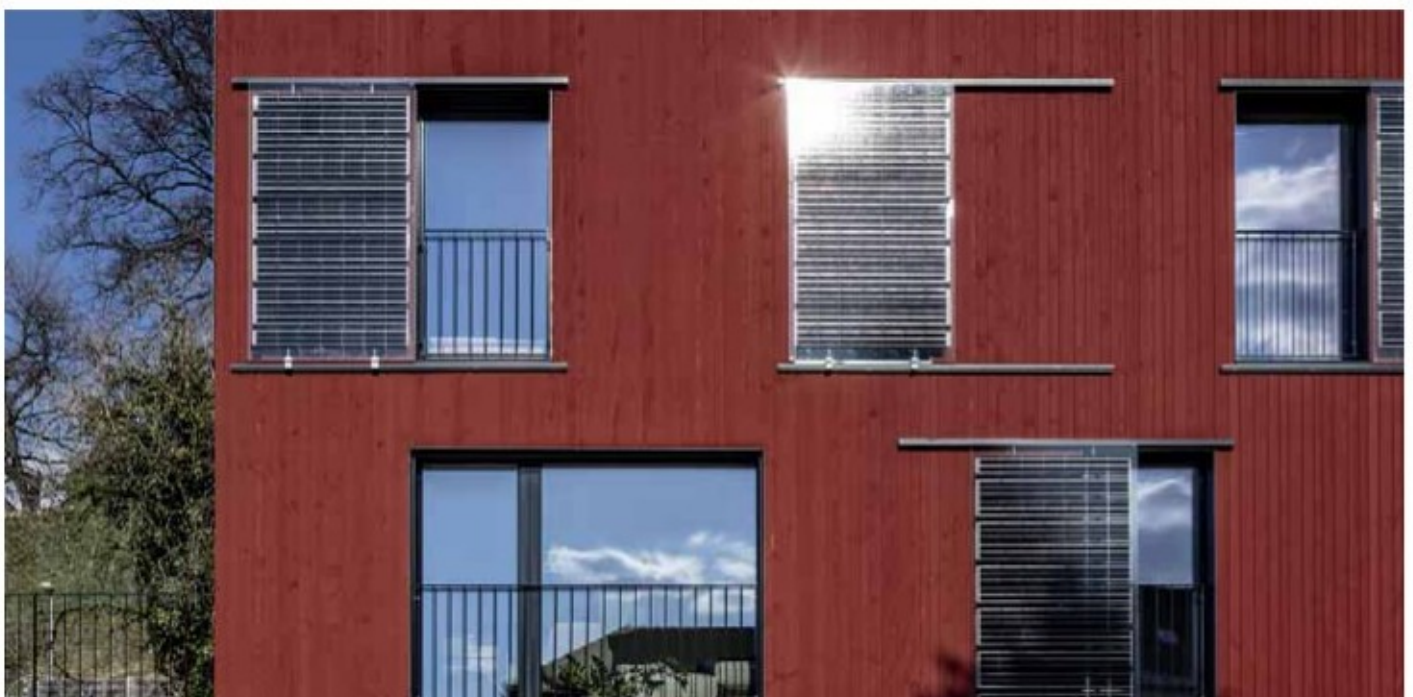
Die hochgedämmte Gebäudehülle, die dachintegrierte PV-Anlage, die PV-Schiebeläden und grosszügige Fensteröffnungen in der Süd- und Westfassade verhelfen dem Bauwerk, den Standard Minergie-P zu übertreffen. Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine Wärmepumpe mit Erdsonden, welche mit einer Solarthermieanlage regeneriert werden.

Die Setzung, die Gestaltung, die Nutzung als Mehrfamilienhaus, die Detaillierung und die PV-Integration mit dem smarten Energiekonzept überzeugen. Das Projekt zeigt beispielhaft auf, wie passive und aktive Sonnenenergienutzung klug Bestandteil einer überzeugenden Architektur wird. Die Jury zeichnet dieses PEB-Bauwerk mit einem zweiten Rang für den Norman Foster Award

aus. Gratulation.

Two projects received a commendation: the multi-generational Müller-Gamboni house in Weinfelden which utilises a finely proportioned planting screen for additional shading, and the Höngg apartment building in Zurich for its overall facade integrated PV installation.

Paul Kalkhoven and Prof. Peter Schürch



1

1 Das Vierfamilienhaus Hutter in der Gemeinde Küsnacht übertrifft mit einer hochgedämmten Gebäudehülle, der dachintegrierten PV-Anlage,

PV-Schiebeläden und grosszügigen Fensteröffnungen in der Süd- und Westfassade den Minergie-P-Standard. Beispielhaft zeigt dieser

PlusEnergieBau auf, wie passive und aktive Sonnenenergienutzung klug Bestandteil einer überzeugenden Architektur wird.